



## Newsletter Nr. 3/2021

### Moderner und flexibler Staat - Nur ein Tagtraum?

**D**er moderne Liberalismus will als ordnungspolitische Lehre nicht nur die Grenzen zwischen der Freiheit der Individuen und dem Einfluss des Staates definieren. Er möchte das zu verschlankende Staatswesen vor allem flexibel und anpassungsfähig gestalten. Doch genau dieses Ziel wird in der Realität stets schwieriger zu erreichen. Jede und jeder lokalpolitisch Engagierte erlebt den Staat als ein großes, rigides System - unfähig auf Entwicklungen zu reagieren. Selbst gefesselt durch die eigenen Vorgaben. Innovationslos durch starre Strukturen. Ängstlich gegen eine der Millionen Rechtsvorschriften zu verstoßen.

Wir Freie Demokraten im Kreistag vertreten ein anderes Staatsverständnis. Besonders klar wird das beim Thema Impfen, ist es doch ein Paradebeispiel für die bürokratische Selbstfesselung des Staates. So wird übrig gebliebener Impfstoff nicht auf Wunsch als „Booster-Impfung“ an unter 80 Jährige verimpft, obwohl erwiesenermaßen eine dritte Impfung auch Erwachsenen mittleren Alters positive Auswirkungen hat. Stattdessen wird der Impfstoff, der entwickelt, hergestellt, geliefert, bezahlt und verteilt wurde, einfach entsorgt. Wohlstandsvernichtung und Geldverschwendung. Ein Skandal. Eines von vielen Beispielen für das rigide Staatswesen.

Im Kreistag finden die Freien Demokraten sich in Mitten einer dürren Wüste der Staatsgläubigkeit wieder, wo die Selbstfesselung zelebriert wird. Um so wichtiger also, für einen modernen, digitalen, flexiblen Staat einzustehen. Für einen Staat, der impft statt zu entsorgen, werden wir uns in den kommenden Wochen besonders einsetzen.





## Unsere Initiativen im Überblick

In diesem Sitzungszug haben wir uns besonders diesen Themen gewidmet und den Medien thematisiert:

- Ein Update des Katastrophenschutzes,
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für die Impfkampagne in den Sozialen Medien, damit auch jüngere Menschen die Chance haben, eine Entscheidung beim Thema Impfen zu treffen,
- Den Schutz der sensiblen Daten der Bürgerinnen und Bürger durch den Schutz des Kreises vor Cyberangriffen,
- Faktenbasierte und vernunftorientierte Positionierung zum Thema Kiesabbau im Kreis.
- Darüberhinaus haben wir im Jamaika-Bündnis den Hochwasserschutz bei Starkregenereignissen in den Blick genommen. Die Landesregierung und der Regionalverband Ruhr werden in einem Antrag aufgefordert, Risikokarten für Starkregenereignisse im Kreis Wesel zu erstellen und dabei auch zu überprüfen, ob durch Abgrabungen zusätzliche Gefahren entstehen können oder sie bei Überschwemmungen eher zur Entlastung des Geschehens beitragen.

**Lesetipp:** Über unseren gesundheitspolitischen Sprecher Detlef Dünte, der sich als Ersthelfer per App („Corhelper“) engagiert, ausführlich berichtet. Lesen Sie den Text gerne auf unserer Website oder online bei der Rheinischen Post.

Bei Interesse befinden sich alle Anträge, Anfragen und Positionspapiere auf der Website. Sie haben Themen, Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich gerne an uns.

Ihre FDP-Kreistagsfraktion Wesel

### **Rückmeldungen, Anmerkungen und Nachfragen gerne an:**

Henrik Stachowicz,

Pressesprecher der Fraktion

[henrik.stachowicz@fdp-kreiswesel.de](mailto:henrik.stachowicz@fdp-kreiswesel.de)